

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

192 (18.8.1901) Abendausgabe



Expedition:
Hirtel und Kammerstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wochentlich 2 Num. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Num. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 192.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 18. August 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Der Mordprozess Krosigal vor dem Oberkriegsgericht.

Gumbinnen, 16. Aug. Nach der heutigen ersten Pause wird zunächst die Episode Skoped behandelt. Zeuge Dr. Zimmermann, Arbeiter im Krümpertal: Als Skoped gegen 4 1/2 Uhr hinein kam, fragte er, wie spät es sei. Skoped ging sodann gleich wieder weg in der Richtung auf die Thüre. Ich glaube, daß er hinausging, konnte ihn aber nicht mit den Augen verfolgen. Einige Minuten nach dem Weggange Skopeds ertönte der Schuß. Der Gefreite Bogoslawski meinte, Skoped habe die Thüre wohl offen gelassen, weil der Schall so laut war. Einige weitere wenige Minuten darauf fuhrte ein Dr. Zimmermann herein und rief: Der Rittmeister ist erschossen! Rittmeister: Kam Skoped in den Stall zurück? Zeuge: Ich glaube nicht, wenigstens habe ich ihn nicht gesehen.

Der nächste Zeuge, Dr. Zimmermann, betandet dasselbe. Rittmeister: Skoped behauptet, noch im Stall gewesen zu sein, als der Schuß ertönte. Zeuge: Rittmeister: Das ist mir unbekannt. Rittmeister: Sagte Bogoslawski laut: Skoped hat wohl die Thüre offen gelassen? Zeuge: Jawohl. Rittmeister: Und es hat sich darauf Niemand gemeldet? Zeuge: Nein. Rittmeister: Dann ist es wohl unwahrscheinlich, daß Skoped noch im Stall war, sonst würde er sich doch jedenfalls gemeldet haben? Zeuge: Ja. Rittmeister: Es hat auf die Bemerkung jedenfalls Niemand geantwortet? Zeuge: Nein. Rittmeister: Waren Sie der Ursache des Rittmeisters v. Krosigal? Zeuge: Ja. Rittmeister: Ihnen ist es bei dem Herrn Rittmeister gut gegangen? Zeuge: Jawohl. Rittmeister: Was wissen Sie nun über die Ausrüstung Mariens zu sagen? Der Hund soll heute roth, er soll Blut sehen. Rittmeister: Mir erzählte am Tage nach dem Mord ein Dr. Zimmermann, was Marien gesagt habe. Rittmeister: Und Ihnen fiel die erwähnte Ausrüstung auch auf? Zeuge: Ja. Rittmeister: Haben Sie sonst noch etwas Auffälliges bemerkt? Zeuge: Ja. Hidel fand an der Wandentföhr, als der Dr. Zimmermann sagte: 'Den hat der Teufel geholt.' Darauf lächelte Hidel. Rittmeister: Was es schon bekannt, daß der Rittmeister erschossen war? Rittmeister: Ja, der Rittmeister lag am Boden. Rittmeister: Und Hidel wußte auch schon, daß Rittmeister b. Krosigal erschossen worden war? Zeuge: Jawohl, er stand dabei. Rittmeister: Hidel, was sagen Sie dazu? Hidel: Ich habe den Anruf nicht gehört. Nur die Ausrüstung Mariens hörte ich: 'Da liegt das Tas.' Gelächert habe ich aber nicht.

Staatsanwalt: Ich beantrage, die Angeklagten hinauszuführen. Der Zeuge scheint dadurch beeinflusst zu werden und mit der Wahrheit zurückzuführen. Der Präsident läßt die Angeklagten hierauf hinausführen. Staatsanwalt Meyer: Sie haben früher ausgesagt, Hidel habe bei der Ausrüstung Mariens hell aufgelaht. Rittmeister: Nein, er lächelte nur. Staatsanwalt: In welcher Weise machte sich das äußerlich bemerkbar? Zeuge: Er machte eine lächelnde Miene. Staatsanwalt Meyer: Fiel Ihnen das auf? Zeuge: Jawohl. Staatsanwalt: Haben Sie die Ausrüstung gehört? 'Da liegt das Tas?' Zeuge: Nein.

Es wird nunmehr der Genzarmerie-Wachmeister Nelsor vernommen. Zeuge war im Mai in der Schmiede und sprach mit dem Fabrikanten Schmidt über den Mord. Der Zeuge behauptet: Der Fabrikant Schmidt sagte mir, daß der Schmied Skoped etwas gesehen habe. Ich fragte darauf den Skoped, ob die beiden Leute, die er zur Zeit des Mordes in dem Gang gesehen haben wollte, Unteroffiziere gewesen seien, ob sie Mäntel und Schirmmützen getragen hätten. Rittmeister: Was haben Sie denn dem Skoped danach? Zeuge: Einmal aus rein menschlichen und dann auch aus politischem Interesse. Rittmeister: Und was antwortete Skoped Ihnen darauf? Zeuge: Er sagte, daß er das nicht gesehen habe. Es sei dazu schon zu dunkel gewesen. Rittmeister: Fragten Sie Skoped

vielleicht auch, ob es etwa Zivilisten gewesen seien? Zeuge: Nein. Verh. N. H. Horn: Hat der Zeuge ein Interesse daran, den Zeugen Skoped zu beeinflussen, daß er etwas anders aussage, als die reine Wahrheit? Zeuge Meyer: Bemerke! Ich kann nur versichern, daß ich den Skoped vor noch nach diesem Vorfall niemals gesprochen habe. Rittmeister: Nennen Sie Marien oder Hidel näher? Zeuge: Nein. Ich habe den Unteroffizier Marien nur einmal, etwa vor einem Jahre, im Konzert gesprochen. Rittmeister: Oder sind Sie vielleicht mit dem alten Marien befreundet? Zeuge: Nur ganz oberflächlich! Mein Gewissen ist so rein wie die Sonne.

Es wird nun der Vizehauptmeister Schneider aufgerufen, dessen Aussage im Verein mit der des vorigen Zeugen das Gericht der ersten Instanz zu der einstimmigen Ueberzeugung brachte, daß Skoped ungläubig und daher nicht zu vereidigen sei, ein Ergebnis, das damals das schwankende Jünglein der Waage entscheidend zu Gunsten der Angeklagten neigte und deren Freisprechung herbeiführte. Zeuge Schneider war am Tage vor Skopeds Haftentlassung als Ordnungszug zu dem die Untersuchung der ersten Instanz führenden Kriegsgerichtsrath Lüdicke kommandirt. Skoped wurde dann aus der Untersuchungshaft von dem Zeugen auf Befehl des Kriegsgerichtsraths Lüdicke abgeholt. Sie mußten dabei am Viehdiehl bei der Reitbahn warten, da der Rath noch etwas zu fragen hatte. Bei dieser Gelegenheit fragte nun der Zeuge den Skoped, was er denn eigentlich gesehen habe. Rittmeister: Und was antwortete darauf Skoped? Zeuge: Er gab mir zur Antwort: Eigentlich gar nichts. Es standen zwei an der Wandentföhr. Ich fragte ihn dann, ob sie Mäntel oder Schirmmützen trugen. Skoped sagte, das wisse er nicht. Ich fragte nun weiter: Waren es vielleicht Zivilisten? Skoped meinte, das könne auch möglich sein. Es sei schon sehr dunkel gewesen.

Unteroffizier Niemer soll — nach Wiederaufnahme der Verhandlung — die Vorgänge bei der Konfrontation erzählen. Es ist nichts aus ihm herauszubringen als die stereotype Antwort: Zu Befehl! Zu Befehl! Rittmeister: Sie sind hier nicht im Dienst, sondern Zeuge. Ich habe Ihnen hier nichts zu befehlen. Reden Sie frei von der Leber weg. Was wissen Sie von den Reden, die als Stadtgespräche umgingen? Zeuge: Ich weiß nichts Genaues über das Verhalten des Marien.

Zeuge Unteroffizier Stueber: Niemer konnte das Pferd nicht herausbringen. Der Rittmeister ließ mich aufsteigen und mir gelang es, das Pferd herauszubringen. In demselben Augenblick fiel dann der Schuß.

Es folgt nun die Vernehmung einer Reihe von Unteroffizieren über die Reitvorgänge und die Vorgänge bei der Konfrontation. Gefreiter Vandilla: Ich ritt in der Viehhaltung. Mein Pferd wurde unruhig, so daß ich absteigen mußte. Als der Rittmeister umfiel, kommandirte Oberleutnant von Hoffmann: Die Viehhaltung soll aus der Reitbahn hinaus! Ich ging als erster aus der Reitbahn hinaus und erzählte im Stalle, was passiert sei. Rittmeister: War Hidel im Stalle? Zeuge: Nein, ich habe ihn nicht gesehen. Rittmeister: Oder haben Sie vielleicht gehört, daß er dort gewesen sei? Zeuge: Nein. Raum waren wir im Stalle, so ertönte der Ruf: Viehhaltung zurück in die Reitbahn. Rittmeister: bemerkt: Der Mann ist nur Gefreiter, aber er erzählt die Vorgänge besser als die Unteroffiziere. So gefüllt mir das. So müssen Sie auch erzählen. Zeuge Gefreiter Stephan: Ich erhielt den Auftrag, den Wagen anzupumpen und den Arzt zu holen. Ich lief in den Krümpertal und rief, die Hände hochgehend: Wist ihr, was passiert ist? Der Rittmeister ist verunglückt. Ob Skoped im Stalle war, ist mir unbekannt.

Der Staatsanwalt berichtet auf eine Reihe von Zeugen, da dieser Sachverhalt genügend aufgeklärt sei.

Vernommen wird nun der Dr. Zimmermann, dem der Karabiner gehörte, aus dem der Schuß abgegeben war. Er hat damit am Vormittage

Zielübungen gemacht, dann die Waffe im Korridore in die Stützen zurückgestellt. Rittmeister: Haben Sie Kenntnis davon, wer den Karabiner genommen hat? Zeuge Meyer: Nein. Staatsanwalt Meyer: Haben Sie den Karabiner nochmals zu sehen bekommen, nachdem Sie ihn zurückgestellt hatten? Zeuge: Nein, er war nicht oben, als ich zurückkam. Staatsanwalt Meyer: Wann war denn zum letzten Male aus dem Karabiner scharf geschossen? Zeuge: Zuletzt im Herbst. Staatsanwalt Meyer stellt die Frage, ob es gerichtsfindig sei, daß die Unteroffiziere häufig scharfe Patronen oder auch Flakpatronen unbefugterweise im Besitze gehalten. Es sollen Ständerbüchsen aus den Patronen gemacht werden, und damit würde sich die Möglichkeit erklären, daß Marien sich eine scharfe Patrone verschaffen konnte. Der Rittmeister lehnt die Beantwortung der Frage ab und erucht den Staatsanwalt, einen bestimmten Antrag betreffs dieser Angelegenheit zu stellen. Der Staatsanwalt Meyer zieht seine Frage zurück.

Dr. Zimmermann behauptet: Ich führte 4 1/2 Uhr mein Pferd von der Schmiede zum Stalle durch den Vorraum der Reitbahn. Dabei nahm ich nichts wahr. Als ich zurückkam und an der Wandentföhr vorbeiging, stand der Thürlügel etwa handbreit offen. Im Lichtschimmer sah ich eine Person mit schwarzem Schurmbarte, mit Schirmmütze und Mantel auf der Schwelle vor dem Guckloche stehen. Der Präsident läßt den Angeklagten Hidel vortreten und eine Schirmmütze aufsetzen. Sodann fragt er den Zeugen, ob der Mann, den er an der Stallthüre sah, so ausgesehen habe, wie Hidel. Zeuge: Das weiß ich nicht. Rittmeister: Sehen Sie sich den Angeklagten mal recht genau an. Die Anklage meint, daß er es gewesen, den Sie dort haben gesehen. Er ist aber sehr bleicher als damals und hatte damals auch vollere Backen. Sie sollen nach bestem Wissen und Gewissen die Wahrheit sagen. Zeuge stimmt sich lange. Kriegsgerichtsrath Köhler: Ich beantrage, während der Vernehmung des Zeugen den Angeklagten abzuführen. Das Gericht beschließt dementsprechend. Als Hidel hinausgeführt ist, äußert der Zeuge: Ich erkannte den Mann nicht ganz genau. Rittmeister: Was für eine Statur hatte denn der Mann, den Sie sahen? Zeuge: Er war mittelgroß, so ungefähr wie ich. Ich wollte durch das Loch hindurchsehen, um zu sehen, was auf der Reitbahn geschah, da sah ich am Thürlügel einen Vorgekehrten stehen und trat zurück. Kriegsgerichtsrath Köhler: Ich muß Sie nun nochmals fragen, ob Marien oder Hidel der war, den Sie gesehen haben. Zeuge: Nein. Rittmeister: Können Sie bestimmt sagen, daß es Hidel nicht war? Zeuge: Nein, das kann ich auch nicht. Ich diente in der ersten Schwadron und kannte die Unteroffiziere der anderen Schwadron nicht. Der Angeklagte wird nun in den Saal zurückgeführt. Rittmeister: So, Zeuge, nun sehen Sie sich Hidel nochmal genau an, erkennen Sie ihn jetzt? Zeuge: Nein. Rittmeister: Sah er nicht so ähnlich aus? Zeuge: Das kann ich auch nicht sagen.

Gefreiter Bogoslawski sagt aus: Skoped kam zum Krümpertal und erzählte uns, es würde Gefreiter. Einige Minuten nach dem Weggange hörten wir einen scharfen Knall, die Pferde wurden unruhig. Einer von den Leuten meinte, Skoped müsse die Thüre offen gelassen haben, so daß das Schießen lauter aus der Reitbahn hergeschalle. Gleich darauf fuhrte aber Stephan mit hochgehobenen Händen herein und schrie: Schnell anspannen, der Rittmeister ist erschossen.

Verteidiger Horn: Ich mache darauf aufmerksam, daß die Aussage des Zeugen wesentlich anders lautet, als bei der Untersuchung gegen Skoped. Damals hat er gesagt, Skoped sei hinausgegangen. Jetzt gibt er die Möglichkeit zu, daß Skoped im Stalle zurückgeblieben und nur aus dem Lichtkreise der Lampe herausgetreten sei. Der Zeuge berichtet die Möglichkeit seiner jetzigen Aussage.

Es tritt sodann eine Mittagspause bis 4 Uhr ein.

Stadtgarten-Theater zu Karlsruhe. Michael Kramer.

Drama in 4 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.

Karlsruhe, 17. Aug. An der Breslauer Kunstschule wirkte vor Jahren ein inzwischen verstorbener Historienmaler und Lehrer, von dem j. Zt. die Zeitungen folgenden zu erzählen wußten: 'Er war ein Mann von strengster Rechlichkeit, idealstem Streben und edelster Gesinnung, der während seines ganzen Lebens kaum für etwas anderes Zeit fand als für die Kunst und das, was mit ihr im innigsten Kontakt steht. Seine Schüler leitete er von früh bis spät, er dogierte in der ihm eigenen, drahtigen Weise stundenlang und war beglückt, wenn er Erfolge sah. Er konnte über viele Mängel hinwegsehen, wenn er nur Liebe zur Kunst und Fleiß fand. Nicht eine Minute ließ er seinen Schülern freie Zeit; stets sah er ihnen im Nacken. Das Modell, ja, das mußte seine Ruhepausen haben, darauf hielt er mit peinlichster Gewissenhaftigkeit; aber der Schüler war nur zum Arbeiten da.' Skizzieren Sie, skizzieren Sie, um Gottes willen, stehen Sie doch nicht müßig; die Zeit ist kostbar', drohte er dann mit nervöser Gestik zwischen den festgeschlossenen Zähnen hervor. Mit Vergnügen erinnere ich mich einer großen Anzahl seiner Arbeiten, Skizzen, die er, sorgfältig gemalt und auf Cartons aufgezogen, seinen Schülern entnahm. Wer sah aber ein fertiges Bild von ihm? Einstens hatte er den Auftrag, ein Altarbild für eine Provinzialstadt zu malen. Mit schwerem Herzen übernahm er den Auftrag, aber fertiggestellt hat er ihn nie. Ich glaube, es vergingen Jahre; von seinen Auftraggebern wiederholt gedrängt, warf er mühsamig Pinself und Palette zur Seite: 'Wie kann man nur einen Christus malen wollen, das ist ja ganz unmöglich', stöhnte er, und unvollendet wäre das Bild bis auf den heutigen Tag, hätte es nicht ein Freund vollendet. Herrliche Kompositionen sollte die Schärfe seines Meißels geborgen haben, doch zur Ausführung kam nicht eine. Sein Familienleben soll nicht glücklich gewesen sein. Streng, wie gegen sich selbst, ja, vielleicht hart war er zu seinem ältesten Sohne, einem außerordentlich begabten Menschen. Es hat wohl nie ein enger Band diese beiden Künstlerjelen verknüpft, nie ein inniges Verhältnis zwischen Vater und Sohne bestanden. Und doch war der Vater besetzt von dem Ge-

denken, einen echten und rechten Künstler aus dem Sohne zu machen; aber die Strenge des Vaters empfand der Sohn als übermäßige Härte, als Grausamkeit, als Anechtung, von der er sich zu befreien suchte um jeden Preis. So kam es, daß er häufig genussich von Hause fortging, wenn die Eltern längst im tiefen Schlummer lagen, seine Freunde aufsuchte und dann über die Stränge schlug. Er starb, ohne es zu etwas zu bringen, nach kurzer Krankheit.'

Jener Vater und Kunstschullehrer führte den Namen Albrecht Bräuer. Er ist sammt seiner Arbeit am Christusbild nach seinem Tode in Gerhart Hauptmann's Werk wieder auferstanden und heißt jetzt Michael Kramer. Und indem ich vorhin die Zeitungsüberschreibung Bräuer's wiedergab, habe ich auch schon bis auf Weniges den Inhalt des neuen Hauptmann'schen Drama's erzählt, so genau hat der Dichter den passiven 'Helden' seines Drama's von der Wirklichkeit abgeschrieben. Damit aber ist zugleich ein Urtheil ausgesprochen, das für die dramatische Erfindungs- und Gestaltungsstärke Hauptmann's bei dieser Arbeit nichts weniger als günstig ist und die Enttäuschung, welche das neueste Werk des vielfach als größten unter unseren modernen Dramatikern betrachteten Dichters hervorrief, begreiflich erscheinen läßt. Es ist ein Drama geworden, in welchem der Ausdruck schöner Empfindung, das lyrische Wort, nicht aber das Drama selbst, die erfindungsarme Handlung des Stüdes, den Ausschlag giebt. Denn diese Handlung erzählt nichts, als daß der in seiner moralischen Gesinnung so niedrig und unjympathisch wie möglich gezeichnete, mißgelaunte, hypochondrische Sohn in seiner Verliebtheit zu einer die Wirkungsstätte bedienenden und mit ihnen kofettirenden Restaurateursochter sich so albern wie möglich benimmt, bis er von den Stammvatergeistes deshalb fortwährend gehänselt wird und in einem Streit dieselben mit dem Revolver bedroht. Er wird dabei entzweit und um nun den Folgen des Auftritts zu entgehen, wie auch aus Ueberdruß am Leben, sucht er den Tod in der Oeder.

Diese triviale Geschichte eines Bedauernswerthen ist auch von Hauptmann nicht anders als trivial wiedergegeben, nüchtern, trocken, spannungslos. Nur in der Scene, wo Michael Kramer von seinem Wollen und seinem Empfinden erzählet, wo er die

Pflichtmahnung des Lebens betont und dann im nennlichen zweiten Akt vergebens den Sohn, dessen künstlerische Genialität er bewundert, zur Wahrsamkeit zu bewegen sucht, da ziehen die Worte Kramers wie ein lebendiger lyrischer Strom durch das tode epische Nadelband. Da gewinnt die Erscheinung des alten Künstlers, der es so heilig mit seiner Kunst meint, einen besonderen Werth, auch wenn die schönen Worte, daß 'der Künstler immer der wahre Einsiedler' ist, oder 'Kunst ist Religion' usw. nicht auf Originalität Anspruch machen können. Der Dichter Gerhart Hauptmann hat aber diejenigen, die aus dem Gegenatz zwischen dem pflichtentzogenen Kunstbegeisterten Vater und dem innerlich abgefaulten aber künstlerisch dem Vater weit überlegenen Sohne einen spannenden tragischen Konflikt, ein Drama erwachsen sahen, enttäuscht. Der Dichter ist jedem Konflikt nicht nur aus dem Wege gegangen, sondern hat auch die Wirkungsstätte, die des jungen Arnold Kramers Selbstmord veranlassen soll, geradezu überaus schwächlich ausgearbeitet. Es ist fast, als ob ihm daran läge, zu betonen: Ich will ja gar kein Drama bringen, ich will einzig und allein einen Seelenzustand wiedergeben. Notabene nicht den des Selbstmörders, sondern des Vaters. In einem fast zu einem Monologe Michael Kramers ausgestalteten Schlußakt, der mit dem 'Drama' selbst nichts zu thun hat, erzählet Kramer aufs Neue seine Gedanken in zum Theil ergreifend schönen Worten: wie ihm der Tod das Antlitz des Sohnes in verklärter Art gezeigt, wie eine tiefverborgene Schönheit dieser jungen Künstlerseele nun auf das Antlitz ihren Widerschein warf, also, daß er, der strenge Mann, sich zweifelnd frage, ob nicht doch des Sohnes Innenleben zu retten gewesen wäre. 'Die Liebe, sagt man, ist stark wie der Tod. Der Tod ist auch mild wie die Liebe. Der Tod ist verkleumdet worden, das ist der ärgste Betrug der Welt: Der Tod ist die mildeste Form des Lebens: Der ewigen Liebe Meßerstück. Wo sollen wir landen, wo treiben wir hin? Warum jauchzen wir manchmal ins Ungevierte. Wir Kleinen, im Ungeheuren verlassene! Als wenn wir wüßten wohin es geht. So hast Du gejauchzt! — Und was hast Du gemutht? — Von irdischen Nesten ist es nichts! — Der Himmel der Waffen ist es nicht! Das ist es nicht und jen's ist es nicht, aber was. was wird es wohl sein am Ende?' Damit wird das schwache Drama eines verfluchten Lebens am Schluß noch zu einem starken, schönen Hymnus auf den Tod, der auch dem



Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. August. — Frä. Lily Heuser, die vor einigen Jahren am Groß. Hoftheater hier selbst im Fach der munteren Liebhaberinnen unser Publikum oft erfreute, ist am Donnerstag in Stuttgart, wo sie der Kgl. Hofbühne angehört, einem längeren Leiden erlegen. Der talentvollen jungen Künstlerin wird auch hier ein freundliches Andenken gewidmet bleiben.

— Gartenkonzerte. Am Nachmittag des morgigen Sonntag finden außer dem Konzert, welches die Leibgarnisonkapelle im Stadtpark unter der Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors Boettge giebt, noch folgende Gartenkonzerte statt: Im „Kurhof“ Konzert der Kapelle früherer Militärmusiker unter Leitung des Herrn J. A. Weber bei freiem Zutritt, in den „Drei Linden“ (Mühlburg) Konzert einer Abtheilung der Leibdragonerkapelle und im „Kühlen Krug“ Konzert der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen unter Leitung des Herrn A. Honrath. Auch die beiden letzteren Konzerte finden bei freiem Zutritt statt. Für das Konzert im „Kühlen Krug“ wird, wie in Verichtigung der irrtümlichen Angabe im Inserat mitgeteilt sei, nur dann Eintrittsgeld (25 Pf.) erhoben, wenn das Konzert in Folge ungünstiger Witterung im Saale abgehalten werden müßte.

— Badischer Stenographen-Verband. Der Verband hält am morgigen Sonntag hier selbst seine 3. Jahresversammlung ab. Heute Abend findet zur Vorfeier im „Salmen“ (am Ludwigplatz) ein Kommerz statt. Am Montag soll dann noch ein Ausflug nach Durlach zum Besuch des dortigen Verbandsvereins unternommen werden.

— Verhaftete wurde gestern ein lediger Hausbursche aus Gienhorst, welcher vor einigen Wochen einem hiesigen Wirth, bei welchem er in Stellung war, 40 Mark unterschlagen und sich damit geflüchtet hat.

Die dachtende Post. Wie doch karger Boden zuweilen ein liebes Blümlein zeitigt, zeigt eine Postgeschichte, die der „Zgl. N.“ zur Verfügung gestellt wird. Der großh. badische Hofschauspieler Herr Hallégo lebte von düsterer Melancholie umfaßt; denn siehe, ein Brief, den er am Samstag von Karlsruhe an seine Gattin in Rethen a. L. geschrieben, hatte am Sonntag Morgen seine Bestimmung noch nicht erreicht. Seine Empfindungen veränderten sich zu folgenden Versen, die er einer „hochverehrlichen Postverwaltung“ in Rethen a. L. zukommen ließ:

Was das Schicksal dieser Zeilen, Weiß der Himmel! — ich noch nicht! Mög' die Post sich doch beilen In erfassen mir Bericht: Was mit jenem Brief passirt, Den ich Samstag expedirt, Sonntag doch, wie sich's gehört, Nicht befehlt ward! — Bin empört! Gatt' von Karlsruhe er bis Rethen Auf Umwegen sich verirrt? — Oder gar in Liebesnöthen Reich begonnen einen Hirt? —

Gatt' er gar — es wär' verrückt! Gar das „Weite“ aufgesucht? — Oder blieb er im Gedräng' Stecken in des Schalters Eng? Liebe Post, o schaff mir Klarheit, Mir und meiner kleinen Li — Denn sie schimpft — 's ist volle Wahrheit Entre nous, Du glaubst nicht wie! — Nimm den „Thürnan“ in's Gebet, Daß er Red' und Antwort steht. Alle Drei uns wache rein, Sollst gebenedeit sein!

Mit allerbestmöglicher Hochachtung und Ergebenheit Hallégo, Großh. Bad. Hofschauspieler. Karlsruhe i. B., 2. Juli 1901.

Die Post, nicht faul, dachtete zurück:

Ihre sehr geehrten Zeilen sind hier richtig angekommen; und die Post hat sich dem Weissen Sie der Sache angenommen. Gern hält sie den Hebelhüter Gleich ermittelt — oder später; Doch der süßen Sonntag's Ruh' Fällt allein die Urfaß zu. Wäre 's Wochenläng gewesen, Gatt' Ihr Freunden voller Freude Mittags schon den Brief gelesen, Denn der Thürnan aus der Heide Hat die Pünktlichkeit erlunden, Pünktlich ist er auf Sekunden, An Frau Li besorgt im Nu Er die Briefe aus Karlsruhe.

Wird ein Brief drum Samstagmorgen Oder Mittags abgeben; Hat er Sonntag's alle Sorgen Pünktlich von Frau Li gewendet, Und in Rethen an der Seine Lieft schon längst vor Keim die kleine Frau Hallégo immerzu Worte aus Strohwittwer's Ruh'. Darum ist umsonst das Klagen: Briefe, die nach 10 Uhr kommen, Werden nicht mehr ausgelesen; — Doch nur Sonntag's, wohl vernommen! Müßen still auf Montag liegen, Bis sie auseinanderliegen, Auch die Briefe, wist Ihr's nun, Haben Sonntag's auszuruhen.

Das hat natürlich den Fragesteller und Strohwittwer zu einem Briefe tiefer Verknirschung veranlaßt.

Badische Chronik.

Reichenbach (b. Lahr), 17. Aug. Gestern Abend 6 Uhr wurde der verheiratete Tagelöhner Valentin Z e f e r e r in der Scheune des Landwirths Gustav Niehle im Gerecht beim Garben-

alten Kramer selbst die innerlichen Kräfte inmitten des gerborstenen Lebens erneut und erhebt. So hat auch in diesem Werke das Ergreifende lediglich der Ägypter Hauptmann geschaffen, nachdem der Dramatiker völlig unterlegen und sogar der Gestalten schaffende Dichter verlagert hat. Denn alles, was nicht in den Rahmen Michael Kramer'scher Empfindungsmalerei fällt, ist nur skizziert, zum Theil nur flüchtig angedeutet. Selbst der junge Arnold Kramer ist nur einseitig dargestellt und z. B. seine Künstler-eigenschaft, ja auch sogar seine Liebe durch ihn selbst nicht glaubhaft begründet. Während Michael Kramer's Künstler-schaft auf den Sohn überging, ward sein pflichthaftes Wesen in der Tochter Micheline neu. Aber auch diese wie ihr Jugendfreund, der Maler Rasmann, der zu spät bezeugt, sich an eine philisterhafte beschränkte Frau verplemperzt zu haben, sind keine dramatischen Vollgestalten. Sodann tauchen die Frau Kramer's und die Frau Rasmann's außer im ersten Akt später überhaupt nicht mehr auf; die Mutter erscheint nicht einmal mehr am Todtenbett des Sohnes. All diese abgebrochene Gestaltungs-art heutzutage genügt an, wie es Hauptmann vor allem einzig um die Todtenklage Michael Kramer's ankam; aber so ergreifend diese auch ist, so baßlos ist das Drama selbst bei dieser Behandlung durch seinen Dichter geworden. Es würde als Erstlingswerk eines hochbegabten Dichters volle Anerkennung verdienen, als die Arbeit des im Genieth seines Schaffens stehenden gestattet es einen Lob-spruch nicht.

Herborgehoben muß übrigens werden, daß die Aufführung des Werkes einen guten Eindruck machte. Der Michael Kramer des Herrn R e h r m a n n war sogar eine sehr gute, verständnisvolle und stimmungreiche Leistung. Ebenso wußte Herr P a r n o w s k y den unympathischen jungen Arnold Kramer mit viel Sorgfalt herauszuarbeiten. Frä. P o l e w s k a's Micheline und Frä. M a y l o r's feiertes Wirthstochterchen diese Wünsch verbodständigen mit den Stammgästen (Herren Niedt, Reib, Scholz, Wallauer) mit bestem Gelingen den Kreis der Mitwirkenden. Das Publikum verlagte darum auch seine Anerkennung nicht und war dankbar, daß das Stadtgärtentheater brachte, was das Hoftheater verjämte.

Albert Herzog.

drehschen blutüberströmt bewußtlos aufgefunden. Nähere Angaben über den Vorgang können nicht gut gemacht werden, weil Zeferer gerade allein war, doch ist anzunehmen, daß er von der oberen Treppe herabgestürzt ist. Derselbe ist lt. „N. A.“ ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute morgen 6 Uhr gestorben.

— Müllheim, 16. Aug. Großes Aufsehen erregte lt. „Dbl. B.“ die Verhaftung des Architekten und Bezirksbaukontrolleurs A. Ob sie mit der schon vor einigen Tagen erfolgten Einlieferung eines Bugginger Maurermeisters in das hiesige Amtsgefängniß, der in einem jüngst stattgehabten Heileidungsprozess als Zeuge des A. antrat, zusammenhängt, wird die nähere Untersuchung lehren.

— Aus Baden, 16. Aug. In den Zeitungen der Fabrikstadt Pforzheim wird bitter über die dortigen Marktverhältnisse geklagt. Nitzends im Land sind die Preise so hoch, ist die Waare so schlecht und die Zufuhr im Verhältnis so gering als hier in dieser sehr konsumtions- und kaufkräftigen Stadt. Man reißt sich förmlich um die Waare. Landwirth und Händler der weiten Umgegend werden aufmerksam gemacht, daß sie in Pforzheim ein gutes Absatzgebiet finden. Man wünscht dort größeren Absatz an guten Lebensmitteln, besonders Geflügel, Butter und Obst aus der Pfalz, dem Elsaß und dem Württembergischen. In nächster Zeit wird es wohl zum Bau einer Markthalle kommen, sodas alsdann die Beschickung des Marktes von auswärts erleichtert wird. Als Kuriosum sei erwähnt, daß auf dem letzten fast von Tausend Frauen besuchten Halbwochenmarkt feinerlei Einmachbeeren zugeführt waren, ebensowenig Geflügel, Obst nur in unreifer Waare.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Wien, 17. Aug. Der Erfinder Szegpanit hat einen seiner kugelfesten Panzer an Kaiser Wilhelm überandt. Sein Panzer ist nur 2 Kilogramm schwer und besteht anscheinend aus einem Seidengewebe. Eine aus 5 Schritt Entfernung auf den Panzer abgefeuerte Kugel erzeugte nur einen etwa 3 Millimeter starken Eindring in dem Gewebe.

— Paris, 17. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Dekrete betreffend die geistlichen Genossenschaften. Diese Dekrete sind von einem Rapport an den Präsidenten der Republik begleitet und unterzeichnet vom Minister Lehgues in Vertretung des abwesenden Ministers des Innern Waldeck-Roussseau.

— Paris, 17. Aug. Der hier lebende 40jährige, kinderlose, vollkommen gesunde Dr. Paul Garnant richtete an Dr. Koch ein Schreiben, in welchem er sich erbidigt macht, sich die Hinderturbulose einimpfen zu lassen, damit Klarheit darüber werde, ob die Krankheit von Thieren auf den Menschen übertragbar sei oder nicht.

— Madrid, 17. Aug. Die Zeitschrift „Lectura“ veröffentlicht einen wichtigen, allgemein Syllvula zugeschriebenen Artikel, worin der Führer der Konservativen Frankreich eine friedliche Theilung Marokkos anbietet unter der Voraussetzung, daß Spanien Gebiets-erweiterungen bei Ceuta und Melilla sowie die fruchtbarere atlantische Küste erhält.

— London, 17. Juli. Bei dem Aufenthalt des incognito hier weilenden deutschen Kronprinzen handelte es sich, dem „B. L. N.“ zufolge, um eine Ferienreise des Kronprinzen, die sich auch auf Schottland erstrecken wird. Selbst die deutsche Botschaft in London ist nicht offiziell über die Anwesenheit des Kronprinzen informiert worden.

— Chicago, 16. Aug. Neutermelung. 4000 irische Amerikaner hielten gestern Nachmittag eine Versammlung ab, in welcher heftige Reden für die Freiheit Irlands gehalten wurden. Michael Daffit erklärte, für jeden Dollar, der in den Vereinigten Staaten für die irische Sache gesammelt sei, werde Irland in der Heimath Zins geben. Redner erklärt, er halte die Buren für unüberwindbar.

In einer andern, am Abend stattgehabten Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in welcher Vertrauen zu dem Patriotismus der Irischen in der Sache in Irland und Bewunderung und Theilnahme für die Buren ausgesprochen wird. Andere Redner verlangten Gewaltmaßregeln zur Sicherung der Freiheit Irlands. Man solle die beherrschten Städte Englands in Brand setzen als Mittel, um eine günstige Gelegenheit für eine Erhebung Irlands zu schaffen, und man solle keine Rechte mit den Waffen verteidigen.

— Milwaukee, 17. Aug. (Tel.) Gerhard Terlinden wurde hier verhaftet. Er gesteht die Emission von 1 1/2 Millionen Mark gefälschter Aktien zu. Ht. 3g.

England und Transvaal.

— London, 16. Aug. Die „Daily News“ bestätigen Alles, was über Chamberlains neuesten Kriegsplan gesagt wurde. Sie hören, daß die Zurückbringung der Infanterie nach Schluß der Winterjation so gut wie abgemacht ist und daß die Regierung glaubt, ihre Androhungen mit Konfiskation und Verbannung würden einen genügenden Ersatz dafür bilden. Ihr sehr gut informirter parlamentarischer Korrespondent theilt über die Mobilisation des Feldzugsplanes, welche die Zurückziehung eines großen Theils der Infanterie nöthig machen wird, Folgendes mit: Die Verfolgung der fliegenden Burenkolonnen soll aufgegeben werden und an ihre Stelle soll eine halb defensive Methode treten, die in dem Blockhausystem wurzeln soll, wie es in Cuba als Pendant zu den Konzentrationslagern organisiert ist. Die Verteidigung der Blockhäuser soll zum großen Theil schwarzen Truppen anvertraut werden die bereits in einem Umfang eingestell worden seien, von dem man in England keine Ahnung habe. Neuerdings wird gemeldet, daß 60 000 Kassen für diesen Zweck bewaffnet worden seien. Diese neue Entwicklung erkläre, warum Chamberlain Englands Recht, wenn es ihm gut dünke, schwarze Truppen zu verwenden, neuerdings so energisch verteidigt habe. Das Motiv dieses Planes ist natürlich, wie wir bereits betonten, die enormen Kriegskosten um jeden Preis zu reduzieren. (M. N.)

— London, 17. Aug. Neuter meldet aus Eradod: Oberst Gorringe verfolgte Krüninger nach dem Gesicht vom 13. ds. und trieb ihn am Donnerstag den 15. ds. mit ungefähr 100 Mann über den Oranje-fluß. Mehrere kleinere Kommandos streifen von Graafreinet bis zum Oranje-fluß umher, beständig verfolgt von englischen Kolonnen.

— London, 17. Aug. Aus Kapstadt wird gemeldet: Im Westen der Kapkolonie bewegen sich keine Burenabtheilungen, aber deren Aktionsfähigkeit ist sehr gering, da die Engländer sämmtliche Brunnen besetzt halten.

— London, 17. Aug. Aus Bloemfontein wird gemeldet, daß eine Abtheilung englischer Wabläufer in vorletzter Nacht eine Farm überrannte, in welcher sie nur wenig Menschen vermurthete. Pflüchlich wurden jedoch die Engländer in ein Gefecht mit 50 Buren verwickelt und mußten den Rückzug antreten. Die Engländer hatten einen Verlust von 5 Todten, 9 Verwundeten und 7 Gefangenen.

Die Vorgänge in China.

— London, 17. Aug. Die „Times“ melden aus Peking vom 16.: Das Protokoll ist vorige Nacht unterzeichnet worden. Einige

Abänderungen wurden vorgenommen. 3 Edikte sind noch erforderlich zur Vervollständigung des Protokolls und zwar ein Edikt betr. Bestrafung von Beamten nach der Ergänzungsliste, ein zweites betr. vorläufige Einstellung der Prüfungen und ein drittes betr. des hier 2 Jahre geltenden Verbots der Einfuhr von Waffen und Munition.

— Tokio, 16. Aug. General Boyron und die Offiziere des französischen Expeditionskorps, die sich auf der Heimreise einige Tage hier aufhielten, waren während der Zeit Gäste der japanischen Regierung, welche ihnen zu Ehren glänzende Festlichkeiten veranstaltete.

— Berlin, 17. Aug. Der Dampfer „Wisa“ mit dem 2. Seebataillon und der Marine-Feldbatterie des Expeditionskorps trat am 15. August von Tsingtau (Kiautschou) die Heimreise an. Voraussichtlich erfolgt die Ankunft in einem deutschen Hafen am 28. September.

Rheinwasserwärue.

Wazau, 16. August: 15 1/2 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Wazau, 17. Aug. Morgens 6 Uhr 5.00 m, gef. 0.04 m. Waldshut, 16. Aug. Morgens 7 Uhr 3.35 m, steigt. Ronstanz, Hafenpegel. Am 16. Aug. 4.26 m (15. Aug. 4.28 m).

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 17. August 1901.

Während Frankreich von einem schweren barometrischen Maximum bedekt wird, ist westlich von Irland ein neues Minimum in der Ausbildung begriffen. In Deutschland ist das Wetter im Osten trüb, im Westen theilweise heiter. Heiteres und trockenes Wetter ist wahrscheinlich.

Wetterbericht von Gundsäck (Badener Höhe).

Samstag, 17. August, Nachm. 3 Uhr. Thermometer 15 Grad, Barometer hoch. Voraussichtliches Wetter für morgen: schön. Aussicht gut.

Warnung vor Fälschung

weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern nur in Flaschen mit eingepprägtem Namen ist Dr. Hommel's Haematogen echt. 2165a

Seidenstoffe

Für Brautkleider, Gesellschaftskleider, Strassenkleider, Blousen und Ausputz schwarz, weiss und farbig, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen. Karlsruhe Carl Büchle Kaiserstrasse 149 Muster und Sendungen franco. 7818o

Athleten-Club „Alemannia“.

Samstag den 18. August, Nachmittags 3 Uhr, findet in Ruppurr, zum grünen Baum, unter

Garten-Fest

verbunden mit Aufführungen, Glückshafen und Tanz, statt, wozu wir zahlreiche Sportgenossen, Gönner und Freunde höflich einladen.

Der Vorstand.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner

Bähringerstrasse 90 Telephon 210 liefert Elektrische Lichnanlagen und Elektromotoren im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. Ingenieurbezug und Kostenaufschläge unentgeltlich. Feinste Referenzen. 9188.1.1

Wagenpferde

Bin mit einem Transport erstklassiger Mecklenburger u. Hannoveraner Wagenpferde eingetroffen, darunter schöne egale Gespanne und Einpänner. 9176.8.1

Dehmdgras-Versteigerung.

Samstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr, wird das Grasergebniß der Mühl- u. Wulstwiefen in der Appenmühle auf zweite Heuernte mit Vorfrist bis Martini d. J. öffentlich versteigert. B18310 Appenmühle, 16. August 1901.

Wegen Abreise einer Herrschaft

find folgende Möbel sofort billig zu verkaufen: 3 vollständige Betten mit Koffhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelkasten, Nachtschisch, 1 Sopha, 2 Fauteuil (Kameelstisch), 1 Vertico, Console mit Spiegel, 1 Buffet, offen, 1 Speisezimmerstisch, 6 Stühle, 1 Diplomatenschränkchen und 1 Bücherstanzel, ein Amerikanerstuhl und 1 Schrankstuhl. Näheres Kaiserstrasse Nr. 19, 3. Stock, links. 9114.2.2

Provis.-Reisender.

für sehr gangb. Art. sof. gesucht. Näheres Herrenstrasse 35, parterre, Hof, rechts. B13260

Foxterrier zu kaufen gesucht.

Gund darf nicht unter 1/2 Jahr alt und muß gut und kräftig gebaut sein. Man möge nur Offerten beizüg. wirklich guter Hunde mit Nr. B13299 an die Exped. der „Bad. Presse“ einsenden.

Anstellung

als Rechnungsf. u. Amtsscr. erhält Landwirthssohne, auch febergen. ig. Leute and. Berufs nach 3 mon. Ausbildung durch die 4653a.3.1 Landwirthschaftliche Lehranstalt, Berlin, Soltestrasse 33.

Köchin,

die selbständig bessere Hausmanns-lost locht und Hausarbeit verrichtet, zu Beamtenfamilie mit 1 Kind, für welches ein Kinderbamben da ist, welches ein Kinderbamben da ist, nach Landau, Rheinpfalz, gesucht. Lohn 18 M., steigend bis 20 M. Offerten richten an Gornstner, Oberstr. bei Gernsbach, Schwarzwald, „Hotel Blume“. 4651.3.1

Capellenstrasse 56a ist per 1. Otkr. eventl. früher, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Antkell an der Waschküche u. Trockenreicher zu vermieten. B13907



**Holzankauf.**

Das während der diesjährigen Herbstübungen vom 12. bis 23. September an den Magazinenten **Gerbach, Mosbach, Kleinscholzheim u. Neudenan** erforderliche **Bäreme-, Boh- und Bäckereiholz**, ungefähr in Eberbach, ... 80 obm, Mosbach, ... 330, Kleinscholzheim 300, Neudenan ... 30, Weichholz, soll am **Dienstag, 27. August, Vormittags 10 1/2 Uhr**, in unserm Geschäftszimmer - Friedenstraße 2, Erbgeleise - veräußert werden. Zuverlässige, kautionsfähige Händler, die sich über ihre Leistungsfähigkeit durch amtliche Bescheinigungen ausweisen können, werden aufgefordert, versiegelte Angebote mit der Aufschrift **„Angebot auf Holzlieferung“** bis zum Abend des dem Verdingungstermin vorangehenden Tages postfrei hierher einzuliefern. Die Bedingungen können auf unserm Geschäftszimmer eingesehen oder gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühren als portofreie Dienstsache von hier bezogen werden. 9147 **Karlsruhe**, den 14. August 1901. **Intendantur 28. Division.**

**Winterschafweide-Verpachtung.**

Die Winterschafweide pro 1901/02 auf Gemarkung Sandhofen u. Schaarhof, welche 6000 bis 4000 und Bestockung mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird am **Mittwoch den 21. ds. M., Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet. **Sandhofen**, den 8. August 1901. **Das Bürgermeistertum.** **Herbel.** 4542a

**Frische Sendung Citronen**

schöne haltbare Waare, per **Dutzend 80 Pfg.** **Emil Röderer, Conditor,** 9177 **Ede Waldhorn- u. Jähringerstraße.**

**Straßburger Sauerkraut**

zu En-gros-Preisen, in Fässern von 200, 100, 50, 25, 12 1/2, Kilo. **Emil Röderer, Conditor,** 9177 **Ede Waldhorn- u. Jähringerstraße.**

**Gemüse- u. Obst-Conserven**

empfehlen in bester Qualität 4641.1 **Conserven- u. Sauerkrautfabrik G. A. Schaub, Strassburg i. E.** Preisliste gratis und franco. **Julius Reis, erster Kammerjäger,** vertreibt ungeleitet aller Art gänzlich mit Brand. Bestellungen bitte schriftlich unter Nr. B13298 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Heirath.**

Einem tüchtigen Fräulein mit 5 bis 10000 Mark Baar-Vermögen, wünscht sich ein glückliches und lebenswirdiges Heirath zu gründen wünschte, wäre Gelegenheit geboten, mit einem größeren, tüchtigen, nährlichen Geschäftsmann in Verbindung zu treten, bezugsweiser oder halbtägiger Verehelichung. Ernstgemeintete Offerten mit Vermögensangaben und womöglich mit Photographie sind zu richten unter Nr. 4638a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Die Generalvertretung der Krankenkasse „Eiche“**

ist für Baden neu zu besetzen. Im Verdingungswesen ber. thät. Herren wollen sich melden bei Subdirektor **Plattner, Kugsburg D. 163.**

**Gasmotoren, Deutzer und Benz.**

1 Stück **Zwilling-Motor** von 8 HP, liegend, mit Ventil u. Glührohr, 2 HP, liegend, mit Ventil u. Glührohr, 4 HP, liegend, mit Ventil u. Glührohr, Benz, 1 HP, liegend, mit Ventil u. Glührohr, Benz, 2 HP; eine **nationäre Locomobile** mit ausziehbarer Röhrenleitung, 15 qm Heizfläche, 1 Stück **Gaggenauer Sparmotor** 1 1/2 HP, 1 Stück **Gaggenauer Sparmotor** 2 1/2 HP u. c. hat billigt abzugeben 9097.3.2 **Gg. Heilmann, Durlach,** mechanische Werkstätte.

**Todes-Anzeige.**

Nach fünftägiger Krankheit rief der allmächtige Gott heute Morgen 1 1/2 Uhr unsern innigst geliebten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den **Großh. Kanzleirath am Verwaltungshofe Heinrich Pitsch** Ritter des Jähringer Löwenordens zu sich in die Ewigkeit. Er hat ein Alter von 67 1/2 Jahren erreicht. **Karlsruhe und Freiburg (Br.), 17. August 1901.** Wir bitten um stille Theilnahme. **Frau Karoline Pitsch, geb. Riedl, Heinrich Pitsch, Kaufmann, Luise Kempf, geb. Pitsch, Dr. J. Karl Kempf, Ober-Postassistent, Käthechen Pitsch, geb. Lobigs, Else Kempf, Hubert Kempf.** Die Beerdigung findet am nächsten Montag den 19. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. Trauerhaus: Luisenstraße 5, III. 9175

**Gottesdienste.**

**Sonntag den 18. August.** **Evangelische Stadt-Gemeinde.** 9 1/2 Uhr **Städtische Miktagottesdienst:** Herr Stadtpfarrer Bauer. **9 Uhr Johannes-Kirche:** Hr. Stadtpfarrer Herrigel. **10 Uhr Kleine Kirche:** Hr. Stadtpfarrer Bauer. **10 Uhr Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Herrigel. **10 Uhr Schloßkirche:** Herr Hof-Diakonus D. Frommel. **10 Uhr Christuskirche:** Hr. Stadtpfarrer Bauer. **10 Uhr Turnsaal Karl-Wilhelm-Schule:** Hr. Stadtpfarrer Weidemeier. **6 Uhr Kleine Kirche:** Hr. Stadtpfarrer Herrigel. **Evang. Kapelle des Cadettenhauses.** **10 Uhr:** Herr Pfarrer Gelpke. **Evangelischer Gottesdienst im Stadtheil Mühlburg.** 1/2 9 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Lang. **Wochengottesdienste:** **Donnerstag den 22. August, 6 Uhr** Abends in der **Kleinen Kirche:** Herr Stadtpfarrer Lang. **8 Uhr** Abends **Durlacher-Allee 86:** Hr. Stadtpfarrer Weidemeier. **Evangelische Stadtmiffion.** Vereinshaus Adlerstr. 23. **1/4 Uhr** Jungfrauenverein. **8 Uhr** Abendsgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer Herrigel. **Mittwoch, Abend 8 Uhr, Bibelstunde** **Margartenstraße 29:** Hr. Stadtmiffionar Laake. **Freitag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde** im Vereinshaus: Hr. Stadtmiffionar Laake. **Im Ev. Männer- u. Jünglingsverein** jeden Sonntag Abends 8 Uhr Vortragabend. Jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibelabend. Jeden Donnerstag 3 Uhr **Bäcker-Vereinigung.** **Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedrichskapelle, Waldhornstraße, Vormittags 10 Uhr:** Herr Pfarrer Hübeler. **Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde, Kirchsaal verlag, Karlsruher Str. 83, Post, Nachmittags 4 Uhr** Predigt: Herr Pfarrer Wagner. **Katholische Stadt-Gemeinde, Stadtkirche (St. Stephan).** 5 1/2 Uhr Frühmesse. 6 1/2 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr **Mitttagsgottesdienst.** 9 1/2 Uhr **Hauptgottesdienst:** Predigt und Amt. 11 1/2 Uhr **Kindergottesdienst** mit Homilie. 3 Uhr **Herrn-Jesu-Bruderschafts-** andacht mit Segen. 4 Uhr **Versammlung des III. Ordens** mit Predigt. **Turnhalle der Karl-Wilhelm-Schule (Oststadt).** 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Der Gottesdienst um 7 Uhr fällt aus **St. Vincenzkapelle.** 6 Uhr **Ausbeilg.** der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr **Amt** und Predigt. **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr **Kindergottesdienst.** 9 1/2 Uhr **Primizfeier** des Herrn **P. Crescentius Hüfer, D. Cap.** 11 1/2 Uhr hl. Messe. **3 Uhr** **Jubiläumsgedächtnis** mit Segen. **St. Bonifaziuskirche (Goethestr.).** 6 Uhr **Ausbeilg.** der hl. Kommunion. 8 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr **Predigt** und Hochamt. 2 1/2 Uhr **Ausbeilg.** zum guten Tob. **Katholische Kapelle des Cadettenhauses.** 10 Uhr: Herr **Divisionssparkar** Berberich. **St. Peter- und Paulskirche (Stadtheil Mühlburg).** 5 1/2 Uhr **Beichtgelegenheit.** 6 und 7 Uhr **Ausbeilg.** der hl. Kommunion.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind **Gertrud** heute Morgen 9 Uhr nach vierzehntägiger, schwerer Krankheit zu sich zu rufen. 9173 **Karlsruhe**, den 17. August 1901 **Die tieftrauernden Eltern:** **Franz Martin, Adjunkt** und **Frau, geb. Kappler.** Beerdigung: Montag Vormittags 10 Uhr. Trauerhaus: Morgenstr. 41.

**Wirthschafts-Verkauf.**

**Gastwirthschaft** mit Realrecht wird wegen Krankheit sofort um den Preis von 27.000 Mark (Anzahlung 6-7000 Mark) dem Verkauf ausgesetzt. Bierverbrauch 40-45.000 Liter, großer Wein-, Most- und Branntweinverbrauch wird alles nachweislich. Alles Nähere durch **E. Scholer zum Adler, Voßnung-Stuttgart.**

**Wein u. Spirituosen.**

Erstes badisches Haus sucht durchaus tüchtige Kellner zum Besuch von Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Schweiz auf sofort oder später zu engagieren. Bewerber, welche nachweislich diese Gegenden in der Fremde mit Erfolg bereist haben u. über gute Referenzen verfügen, wollen Offerten mit allen nöthigen Angaben unter Nr. 9033 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

**Geßbüchshaus**

in sehr guter Lage, inmitten der Stadt, im Werthe von M. 26.000,- unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In demselben wird seit vielen Jahren eine Buch- u. Schreibmaterialienhandlung mit Buchbinderei betrieben. Geß. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 4648a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 9172a

**Karlsruhe. Einfamilienhaus**

Neues, solides, herrschaftliches Einfamilienhaus sofort für 2500 Mark zu vermieten oder für 48.000 Mark zu verkaufen. 4141.12.5 **Rudolf Herrmann, Grünwinkel.**

**Baumaterialien**

billig zu verkaufen: 1 **Harter vierräderiger** und 1 **zweiräderiger** **Preiswagen**, **Stein- und Schuttlaren, Koks-** **ofen, 2 Glasfenster, Seil-** **rolle, veredelte Seite, Hasel-** **von Holz, Schlagsbrunnen,** **Bütten, 2 T-Träger, Trag-** **barren, Schraubenschlüssel, Dach-** **senker, Ofenplatten, feuerfeste** **Erde, Lehm, Stachelkraut,** **Eisenhämmer, 3 eisernes Rüssel,** **Altenstapparat, Dejmala-** **waage, 7 Stück Kolläden zc.** **Näheres Augustastr. 11.**

**Bauschule Gera, Reuss i. L.**

Vorant. 1. Okt., Hauptant. 4. Nov. **Gasthaus-Verkauf** Ein Gasthaus an hiesigem Plage mit einem Umsatz von 850-400 Hektoliter Wein wird Familienverhältnisse wegen verkauft. 9170.2.1 Näheres bei **A. Monninger,** Schillerstraße 3.

Ein gebrauchter, guter **Kinderschwager** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. B13287 **Werderstraße 81, Vorderh., 3. Stod.** Ein guterhalt. **Kinderschwager** und eine **Beistelle** mit Holz- und Matratze billig zu verkaufen. B13298 **Körnerstraße 8, 2. Stod.**

**Zu verkaufen** ein guterhaltener **Kinderschwager**. **Waldhornstraße 60, 3. Stod.** B13288 **Junge Hunde** sind zu haben. B13285 **Dorfstraße 12, 4. Stod., links.**

**Stellenvermittlung** (kostenfrei) für Principale und Mitglieder vom **Verband deutscher Handlungsgehülften zu Leipzig.** Jahresbeitrag 3 Mark. **Geschäftsstelle Karlsruhe** bei **Georg Wahl, Kaiserstraße 247, 70a** **Erladen.** 70a

**Kleinere Maschinenfabrik** im bad. Oberlande sucht einen im Allg. Maschinenbau gründlich erfahrenen, mit Lohn- und Accordwesen vertrauten **Werkmeister,** tüchtiger, solider, selbständiger Betriebsleiter. Selbstgeschriebene Off. unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, der Gehaltsansprüche und des Alters an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4647a erbeten. 2.1

Es wollen sich nur solche Leute melden, welche den Nachweis liefern, daß sie solche Stellen schon mit Erfolg bekleidet haben. Ein im **Baden** und **Garniren** tüchtiger **Conditorgehilfe** findet per sofort dauernde Stelle bei **Emil Röderer, Conditor u. Café,** **Ede Waldhorn- u. Jähringerstr.**

**Schneider-Gesuch.** Ein junger tüchtiger **Schneider,** der auf **dauernde Arbeit** bereit ist, findet sofort gute Stelle bei **4649a** **Schmider, Schneidermeister,** **Gausach (Baden).**

**Zu eine Conditor und Café** wird ein solides, höfliches, jüngeres Fräulein als **Ladnerin** gesucht. Näheres **Emil Röderer, Conditor und Café,** **Ede Waldhorn- u. Jähringerstr.**

**Damen Schneiderin-Gesuch** Zur Anfertigung von feinen **Damenkleidern** wird ein **durchaus tüchtiges** Fräulein in ein **Modewaren-geschäft** eines Schwarzwaldbäders gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 4645a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

**Modes.** Eine tüchtige **Modistin,** die selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Offerten unter Nr. B13283 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Eine perfekte Restaurations-Köchin** oder junger selbst. **Koch** mit guten Zeugnissen wird per 1. September oder früher gesucht. 9172.2.1 **Restaurant Prinz Karl.**

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches selbständig tochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. September gesucht. **Kriegstraße 32, 3. Stod.,** B13295

Auf 1. Septbr. wird ein jüngeres **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. **Näh. Jähringerstraße 19, im Conditorladen.** 9182

Ein braves **Mädchen,** welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei einer kleinen Familie **sofort Stelle.** Gute Behandlung zugesichert. B13302 **Näheres Kronenstr. 31, 2. St., links.**

**Auf 1. September** wird ein **Lehrmädchen** oder angehende **Verkaufserin** in **bestem Geschäft** gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch, erbeten unter Nr. 9167 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung sucht, verlange die Allgemeine **Balanzliste** für Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Seilgerstr. 215. 4020a **Anzeigen für Chefs kostenlos!**

**Ein Fräulein,** welches tochen lernen will, kann am 1. September eintreten. B13291.2.1 **Darmstädter Hof, Karlsruhe.**

**Ein Mädchen,**

das selbständig gut bürgerlich tochen kann und die übrigen Hausgeschäfte beforcht, findet auf 1. September Stelle. 9184 **Kaiserstraße Nr. 153,** im 2. Stod.

**Modes**

**Lehrmädchen** aus adl. Familie können beaufs. Erlernung des **Buchstabs** eintreten bei **B13170.3.2** **M. Rudolph,** **Kaiserstr. 138, 1. Et.** Eine **Monatsfrau** od. **Mädchen** für kleine Familie gesucht, die außer etwa 3 Stunden täglichem Dienst alle 14 Tage die **Wäsche** waschen und bügeln müsse. B13263.2.2 **Zu erfragen Kaiser-Allee 47, III.**

**Offene kaufmännische Lehrstelle.**

Wir suchen einen mit guten Schulzeugnissen ausgestattet  **jungen Mann** von hier oder auswärts als **Lehrling.** 9090.4.2 **Gebrüder Wissler,** **Haus- und Küchengeräthe,** **Kaiserstraße 237.**

**Lehrling-Gesuch.**

Ein **Junge** mit guter Schulbildung aus besserer Familie findet **Lehrstelle** bei **9171.2.1** **Heinrich Dreifuss,** **Weingroßhandlung.**

Wir **Stelle** sucht, verlange unsere **Allgemeine Balanzliste**. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Seilgerstr. 215. 4020a

**Modes.**

Ein **Fräulein** sucht als **2. Arbeiterin** Stellung. **Pen. und Familien-** **anschluss erwünscht. Geß. Offert. an** **O. Ritter, BÄH (Bad.)** 4652a

**Jähringerstraße 19**

ist eine schöne, freundl. **Wohnung** im 4. Stod. sammt **Zubehör** und **Manfard** um den Preis von 350 Mark auf 1. Oktober zu vermieten. 9181 **Näheres im Baden.**

**Auguststr.** ist eine **Manfarden-** **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 9189\* **Näheres beim Eigentümmer** **Krieg-** **straße 12, im Uhrenladen.**

**Zu vermieten** zwei schöne **Man-** **farden-Wohnungen** auf 1. Ok- **tob. Zu erfragen** **Mühlburg,** **Sildstraße 5, II.** B13290.3.1

**Mühlstraße 18, Hinterh., 2. Stod.** ist ein **moblirtes Zimmer** sofort zu vermieten. B13272.2.2

**Gartenstraße 59, parterre,** wird ein **solider Arbeiter** als **Mit-** **bewohner** gesucht; auch ist eine **große, unmoblirte Manfard** zu **vermieten.** B13305

**Poststr. 127, 4. Et. h.,** ist ein ein- **fach möbl. Zimmer** an 2 **solide** **Arbeiter** zu vermieten. B13296

**Karl-Wilhelmstraße 23, V.,** ist ein **freudliches, einfach möblirtes** **Zimmer** mit schöner **Ausicht** auf **1. Sept. billig** zu vermieten. B13052

**Poststraße 78, 2. Stod. (Eingang** **St. Ulrichstr.),** rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B13297

**Quisenstr. 2b, 4. Et.,** ist ein möbl. **Zimmer** sof. oder auf 1. Sept. an einen ruhigen Arbeiter zu vermieten. B13297

**Marienstraße 44, 4. Stod.,** rechts, ist ein gut möblirtes **Zimmer** auf 1. September zu vermieten. **Zimmermann.** B13292

**Ständstr. 5, 4. Et.,** können zwei **amtländige junge Leute** **Schlaf-** **stelle** erhalten. B13289

**Schützenstr. 10, 4. Et.,** ist ein **freudl.** **möbl.,** auf die **Strasse** **gehendes** **Zimmer** **sofg.** zu vermieten. B13294

**Wilhelmstraße 21, 2. Stod.,** ist ein **moblirtes Zimmer** mit zwei **Betten** an zwei **solide Arbeiter** zu vermieten. B13257.2.2

**Möblirtes Parterre-** **zimmer** **gesucht,** in der Nähe des **Bahnhofes.** Haupt- **bedingung: ungenirt.** Offerten mit **Preisangabe** ohne **Frühsilb** unter **Nr. 9188** an die Exped. der „Bad. **Bresse“** erbeten. 2.1

Ein **älterer Herr** sucht **Pension,** am liebsten bei einer **Witwe.** **Geß. Off.** unter **B13303** an die **Exp. der „Bad. Presse“.**



# Gesangverein Badenia.

Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

## Waldfest

an der „Kurgen Allee“, hinter dem Groß. Wasserwerk, nächst der Schützenallee.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

# Badischer Leibgrenadier-Verein

Unter dem Protectorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.



## Der Ausflug nach Durlach in die Festhalle

findet Sonntag den 18. ds. Mts. bei jeder Bitterung statt. Unsere Mitglieder nebst Familien und die Kameraden der hiesigen militärischen Vereine und den süddeutschen Marine-Club laden hierzu herzlich ein.

Der Vorstand.

## Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß Donnerstag den 5. September, Abends 8 Uhr, im neuverbauten Parquettsaal „zur Stadt Karlsruhe“ (früher Brauerei Diefenbacher) Mühlburg, ein

### Tanz-Kursus

beginnt. Geleitet werden sämtliche Rund- und Gesellschaftstänze. Honorar sehr ermäßigt. Anmeldungen können im Lokale oder Rheinstraße 4 gemacht werden.

B. Ball, Tanzlehrer.

# Heinrich Lanz, Mannheim.

Weltausstellung Paris 1900

Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19.

(Dampfmaschinen, Lokomobile, Kessel)

daher außer Wettbewerb

## Lokomobilen

von 4-300  
Pferdekräften.



Über 10 000 Stück verkauft.  
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Schutzmarke. Prämiert mit den höchsten Ehrenpreisen!

# J. Andel's überseeisches Pulver

tötet mit Sicherheit: 4564a

Schwaben, Schaaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten.

Fabrik-Versand: Joh. Andel, Drogerie, „zum schwarzen Hund“, Prag I. Echte zu haben in Durlach bei Frau Wm. Pohle's Wwe. In der Provinz Depots überall, wo sich „Andel's Placate“ vorfinden.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin.



Ersatz für die Süsse von

1 Pfund Zucker

nur 10 Pfennig!



# Sauer-Drops

in verschiedenen Sorten, per 1/2 Pfd. 15 Pfg.

Emil Röderer, Conditor, Ede Waldhorn- u. Jähringerstr.

Bereinsgegenmarken werden abgegeben.

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an H. Wittner & Co., Hannover.

# Patent-Anwalt C. KLEYER

Karlsruhe

Schönster Zimmerschnitt

bestes Mittel gegen kalte Füße, herrliche Geburtagungs- u. Gelegenheitsgeschenke

W.L. Bohmann, Kürschner, Winsen L.H.

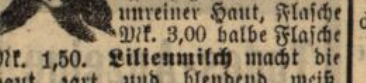
# Zum Abschluß von: Einbruch-Diebstahl-Versicherungen

(Prämie für kleinere Haushaltungen ca. 3.— pro Jahr, für mittlere Haushaltungen ca. 5.— pro Jahr, für größere Haushaltungen ca. 15.— pro Jahr); Haftpflicht-Versicherungen aller Art; Unfall-Versicherungen; Fahrrad-Diebstahl-Versicherungen; Collectio-Versicherungen; Glas-Versicherungen; 4988\* Versicherungen von Post- und Eisenbahn-Werthsendungen; Eisenbahn-Unfall-Versicherungen (auf 20 Jahre und fürs ganze Leben); Kautions- und Garantie-Versicherungen; empfiehlt sich die Generalagentur der Königlich. Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Köln a/Rhein.

# Friedr. Maisch jun.

Wesendstraße 32, Karlsruhe i. Bad.

Agenten und stille Vermittler gegen hohe Provision überall gesucht!



Efflorescenz (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommerprossen, Mitesser, gelbem Teint u. unreiner Haut, flache Efflorescenz, halbe Dose Mk. 3.00 halbe Dose Mk. 1.50, befördert das Wachstum des Haares in nie geübter Weise.

Chinesisch-Haarfarbmittel & fl. Mk. 3.00, halbe & fl. Mk. 1.50, färbt sofort acht in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

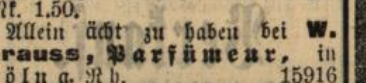
Oriental-Enthaarungsmittel & fl. Mk. 2.00, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachteil der Haut.

Eau de Cologne philovome (Wunderhaarwasser), hergestellt aus den wirksamsten Bestandteilen der Myrrhe, reinigt die Kopfhaut von Schuppen oder Schindeln und verhindert das Ausfallen der Haare, deren Wachstum in nie geübter Weise befördert, wofür der Erfolg garantiert wird, per fl. Mk. 1.50.

Mein Aukt zu haben bei W. Kraus, Parfümerie, in R. S. u. A. H. 15916

Die alleinige Niederlage befindet sich Karlsruhe bei H. Bieler, Parfümerie handlung, Raiffe-Str. 227.

In Baden zu 10, 25 und 50 Pfg.



mit Bitterung. D. N. Patent Nr. 95277.

Anerkannt bestes Massenvergiftungsmittel für Ratten. Ungiftig für Menschen und Haustiere! Vor unbedingter Nachahmung wird gewarnt!

Carl Roth, Hof-Drogerie, W. L. Schwab, Hof-Drogerie, Jak. Lusch, Drogerie, M. Holze, Drogerie, Jul. Dehn Nachf., Drogerie, Ernst Rausche, Drogerie, Durlach, A. van Venrooy, Drogerie, Rüppurr, C. v. d. Heide, Drogerie, Dörringen, Eugros & Co. Reismüller.

Der G. Krüger, Köln, schreibt: Das von der Firma E. Hammer-schmidt erhaltene Nexin war vorzüglich, da ich nach dem Auslegen keine Maus mehr verlor.

Wasche mit

# Luhns

Wasch-Extract

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem, schmerzhaften Husten, sowie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfähig und gesund erhalte.

2490a.12.4 Frau Sackes, Hamburg, Kreisweg 15.

# Grosse Internat. Rennen zu Baden-Baden

am 25., 27., 29., 31. August u. 1. September 1901.

Beginn der Rennen jeweils 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen.

Gesamtbetrag der zur Vertheilung gelangenden Geld-Preise ca. 420 000 Mark.

Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem Rennplatz Iffezheim in Sonderzüge von Karlsruhe, Strassburg und Baden-Baden zu ermäßigten Fahrpreisen.

## Sonderzug von Karlsruhe

an den drei Haupttagen: 25., 29. August und 1. September

Karlsruhe (Hauptbhf.)	ab 12 <sup>45</sup>
Ettlingen	ab 1 <sup>00</sup>
Rastatt	ab 1 <sup>25</sup>
Rennplatz Iffezheim	ab 1 <sup>55</sup>

Rennplatz Iffezheim	ab 6 <sup>45</sup>
Rastatt	an 7 <sup>01</sup>
Ettlingen	an 7 <sup>05</sup>
Karlsruhe (Hauptbhf.)	an 7 <sup>50</sup>

Die Abstempelung der Fahrkarten für die Berechtigung taxfreier Rückfahrt erfolgt nur auf den Zuschauerplätzen des Rennplatzes.

Die Eintrittskarten für den I. Platz berechtigen zum freien Zutritt des Totalisators, — Auf dem II. Platz ist für den Totalisator ein Extra-Entrée von 3 Mk. zu entrichten.

Restauration auf dem I., II. und III. Platze.

## Das internationale Renn-Comité zu Baden-Baden.

(gez.) Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.



# Im Ausverkauf:

Hemdentuche, doppeltbreite Betttuche, Kölsch und sonstige Bezugstoffe, Möbelstoffe etc. — Fertige weiße und farbige Wäsche und Schürzen, fertige weiße und farbige Unterröcke, Weissstickerelen, Battiste und Moll, Hemdenpassen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Tischdecken, Tennisflanelle, Piqué und Damaste. Sehr ermäßigte Preise und hoher Rabatt bei sofortiger Barzahlung.

# C. F. KOPF, Herrenstraße 14,

Elässer Waaren- und Beste-Geschäft. 8924.3.8

Vom 1. Oktober ab befindet sich das Geschäft Waldstrasse 26.

# Schweiz Kurhaus Melchthal,

bestensgerichtetes Haus in Melchthal, 3 Stunden von Luzern,

von vielen guten, deutschen Familien besucht; prächtiges, windgeschütztes, alpinisches Hochthal mit vielen nahen Tannenwäldern und schönen Aussichtspunkten. 900 Meter über Meer. Kräftigende, reine, ozonreiche Alpenluft. Speziell für solche, die gerne einen ruhigen Landaufenthalt in herrlich schöner Lage zu machen beabsichtigen, geeignet. Pension mit Zimmer von Mk. 5.— an.

Prospecte versenden: 4448a.5.4

Gebrüder Egger, Besitzer von Kurhaus Frutt am Melchsee, 1900 Meter über Meer.

# Privat-Frauen-Arbeitschule

gegründet im Jahr 1882.

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im theoretischen Bucherzählen, Buchsticken und Anfertigen der Damen- und Kinderarbeiten.

Privatkursus für Frauen besondere Einrichtung. — Näheres durch Prospekt. 2301\*

# Pauline Frantz,

Karlsruhe, Douglasstr. 26, vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

# Macht mit Maggi

GUTE SUPPEN

Viel Geld verdienen Sie spielend leicht nebenbei durch den Betrieb meines neuen, patent. gesch. Artikels, welchen jeder kauft. Winter Mk. 3.50 franco gegen Voreinrichtung d. Betr. od. Nachn. Nichtkon. wird zurückgenommen. Friedr. Lohmann, Dresden-Plauen. 4610a.3.3

# Edel-Tannen-Honig.

Postf. 10 Pfd. franco 3.50 Mk., 5 Pfd. franco 5 Mk. incl. Büchle. Größere Mengen billiger.

O. Martinson, Imtzer, Gerndach i. S.

# Kassenschrank

Ein bereits noch neuer für Bureau und Private passend, in Marktgrabenstraße 22, Ede. billig zu verkaufen. 2078\*

# Luftkurort

Am Montag den 26. August, Nachm. 3 Uhr, wird auf dem Rathhause in Kappelwindsee, Station Bühl (Baden), auf Antrag des Besitzers krankheitshalber zur Versteigerung gebracht: eine oberhalb des Orts — 390 m ü. M. — am westlichen Abhange des Schwarzwalds prächtig gelegene, von 1,03 Hect. Hofgarten, Obst- und Gemüsegarten und Waldpark mit Fischteich umgebene, weit hin sichtbare und reizendste Aussicht bietende Villa mit Felsenkeller, 14 Zimmern, 7 Balkons, Küche, Badstube u. Nebengebäude mit Bad-Einrichtung. — Das Anwesen eignet sich sowohl als angenehmer Landsitz als auch — dies ganz besonders — zum Betriebe eines Sanatoriums oder einer Luftkurpension mit Wirtschaft und kann sofort übernommen werden. — Der Anschlag ist äußerst billig; der Zuschlag erfolgt sofort jedem nur annehmbarem Gebote. — Näheres Auskunft b. Albert Reizinger in Freiburg i. B. 8871.3.2

Kappelwindsee, Station Bühl (Baden), im August. Das Bürgermeisteramt.

# Lakriline,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, per 1/2 Pfd. 30 Pfg. 8285\*

# Emil Röderer,

Conditor, Ede Waldhorn- u. Jähringerstraße. Vereinsgegenmarken werden abgegeben.

# Landhaus im Schwarzwald.

Ein idyllisch gelegenes Landhaus auf ca. 100 m nach allen Seiten freistehend, mit einem ca. 87 Ar umfassenden, schön angelegten Berggarten mit 200 Obstbäumen u. 400 Beerensträuchern, Gemüsegarten direkt an das Haus anschließend, 2 Bahnhöfen in kurzer Entfernung ist zu dem billigen Preis von Mk. 22,000 gegen eine Anzahlung von Mk. 8000 zu verkaufen und je nach Wahl des Käufers sofort zu übernehmen. Das Haus ist erst vor 2 Jahren neu erbaut, enthält im Erdgeschoss eine sehr moderne und gedöhlte Kellerting, im Sommer ein Holzlagerhaus, Waschküche und Remise für Gartengeräte. Im 1. St. 3 ineinandergehende, nach allen Seiten freie Aussicht bietende freundliche Wohnzimmer mit Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten. Im Anschlag 3 Mansardenzimmer, große Wäschenträume und in allen hiesigen geeigneten Räumlichkeiten Hochdruckwasserleitung. Arzt u. Apotheke, gute Schulen, auch Realschule am Plage; Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Brächtige Hochwälder nach allen Richtungen, mit auswahrscheinlichen Ausflugsplätzen. 4614a.176

Näheres Auskunft erfolgt kostenfrei das Südd. Gesch.-u. Hyp. Verm.-Büro. Stuttgart, Roßstr. 20.